

Natürlich erfordert die sachgemäße Betätigung der Fußbremse, ohne daß der Wagen ins Schleudern kommt, eine gewisse Übung und Erfahrung, und es gibt kein anderes Mittel, als sich diese eben anzueignen. Um mit ziemlicher Sicherheit seinen Wagen auch bei solchen Gelegenheiten zu beherrschen, gibt es nur eins: vorsichtig fahren, vor allem auf nassen Asphaltstraßen. Besonders die feuchte Herbstzeit, in der das Laub von den Bäumen fällt, mahnt zum vorsichtigen Fahren und Bremsen. Auch Glatteis ist für Wagen ein gefährliches Pflaster. Beim Bremsen niemals das Ausgleichsgetriebe vergessen!



Ein wirksames Gegenmittel ist bei nassem Asphalt die Verwendung von sogenannten Nietengleitschutzreifen, möglichst sogar an den Vorder- und Hinterrädern je einen. Bei Glatteis jedoch warne ich vor Nietengleitschutzreifen, sie wirken wie eiserne Schlittenkufen. Bei Glatteis verwende man daher Reifen mit Gummigleitschutz.

Ich halte es für angebracht, an dieser Stelle auch noch etwas über das Schleudern der Wagen auf der Landstraße bei höherer Geschwindigkeit zu sagen. Die Ursache hierfür ist auch meistens die Wirkungsweise des Ausgleichsgetriebes. Man liest so häufig in Unfallsberichten: Der Wagen geriet auf den Sommerweg, kam ins Schleudern u. s. f. Vor der Gefährlichkeit dieser Fahrweise kann auch nicht oft genug gewarnt werden. Die Erklärung des Vorganges im Ausgleichsgetriebe, der zum Schleudern führte, ist nicht allzu schwer. Nicht beide Hinterräder geraten nämlich meistens auf den Sommerweg, nur das eine. Mit diesem Moment finden beide Radreifen verschiedenartige Reibungsflächen am Boden, beispielsweise nasse, geteerte Straße und Sommerweg mit tiefem Sand. In den meisten Fällen werden dann die kleinen Ausgleichskegelräder des Ausgleichsgetriebes in Tätigkeit treten, das die